

# INHALT

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>POLYPHONES ERZÄHLEN</b>	<b>3</b>
2.1	Der Begriff der Polyphonie in der Musik	3
2.2	Polyphonie und polyphones Erzählen bei Bachtin	4
2.2.1	Der Begriff der Polyphonie bei Bachtin	4
2.2.2	Was ist polyphones Erzählen?	5
2.2.3	Warum polyphon erzählen?	12
2.3	Zusammenfassung	17
<b>3</b>	<b>DAS RADIO-FEATURE</b>	<b>19</b>
3.1	Allgemeine Einführung	19
3.2	Welches Feature?	24
3.3	„Kunstform Feature“: Eine Tradition der Abgrenzung	25
3.4	Anfänge eines „literarischen Features“ im Umkreis der Gruppe 47	27
3.5	Fortleben der „Kunstform Feature“ bei Schnabel, Braun und Lissek	28
3.6	Narrativität im Feature	31
3.6.1	Erzählen	31
3.6.2	Montage	33
3.6.3	Dokument	40
3.7	Polyphonie-Diskurs und frühes Feature	42
3.8	Zusammenfassung	45
<b>4</b>	<b>ANALYSE</b>	<b>47</b>
4.1	Vorbemerkungen	47
4.1.1	Zur Übertragung von Bachtins Polyphonie-Begriff auf das Feature	47
4.1.2	Zur Auswahl der Stücke	51
	<b>ÖFFNUNG FÜR DIE FREMDE STIMME</b>	
4.2	Das Wortfeature	52
4.3	Ernst Schnabel: <i>Der 29. Januar 1947</i>	54
4.3.1	Vorbemerkung	54
4.3.2	Einführung zum Stück	55
4.3.3	Polyphonie in Schnabels <i>Der 29. Januar 1947</i>	58
4.3.4	Zusammenfassung	65

<b>REDEVIELFALT</b>		
<b>4.4</b>	<b>Das Akustische Feature</b>	<b>67</b>
<b>4.5</b>	<b>Peter Leonhard Braun: 8.15h OP III Hüftplastik</b>	<b>69</b>
4.5.1	Einführung zum Stück	69
4.5.2	Zur Problematik der Authentizität des Dokuments	71
4.5.3	Polyphonie in Brauns <i>Hüftplastik</i>	72
4.5.4	Exkurs: Der Begriff der Redevielfalt bei Bachtin	75
4.5.5	Ein zweiter Blick auf die Redevielfalt in <i>Hüftplastik</i>	78
4.5.6	Zusammenfassung	84
<b>DIALOG</b>		
<b>4.6</b>	<b>Das Feature des digitalen Zeitalters</b>	<b>86</b>
<b>4.7</b>	<b>Michael Lissek: <i>Zwettls Traum</i></b>	<b>88</b>
4.7.1	Einführung zum Stück	88
4.7.2	Polyphonie in Lisseks <i>Zwettls Traum</i>	89
4.7.3	Exkurs: Polyphonie als Theorie des schöpferischen Prozesses	99
4.7.4	Zusammenfassung	102
<b>5</b>	<b>SCHLUSS</b>	<b>104</b>
<b>6</b>	<b>LITERATUR</b>	<b>107</b>